



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wegweiser durch das Wesergebiet von Münden bis Minden**

**Görges, Ernst**

**Hamel, 1889**

a. Die Stadt Hannover und ihre nächste Umgebung (T. 1 - 2)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27573**

## B. Besonderer Theil.

### I. Haupteintrittstour Hannover - Hameln.

#### a. Die Stadt Hannover u. ihre nächste Umgebung.

Hannover, die Hauptstadt der gleichnamigen preussischen Provinz, ohne die nur durch die Ihme von ihr getrennte Fabrikstadt Linden mit 28 000 E. ungefähr 150 000 E. zählend (1812 nur 21000), liegt in grossentheils sandiger, aber wohl angebauter Ebene an der Leine, in die sich hier die Ihme ergiesst. Die Altstadt und die Kalenberger Neustadt unmittelbar an der Leine und Ihme enthalten zum Theil enge krumme Gassen mit unansehnlichen Häusern, weisen daneben aber manches alterthümliche, interessante Gebäude auf. Aus der Mitte des 18. Jahrh. stammt die Aegidienneustadt, und erst seit den letzten 30 Jahren sind die in der Nähe des Bahnhofs liegende Ernst-August-Stadt sowie die verschiedenen Gartengemeinden und Vororte emporgewachsen. Die breiten, mit schönem Asphalttrottoir, zum Theil mit Alleen versehenen Strassen dieser Stadttheile, sowie ihre stattlichen, grossentheils in neugothischem Stil errichteten Gebäude machen Hannover zu einer der schönsten Städte Deutschlands.

Der Stadt Hannover geschieht zuerst 1163 in einer Urkunde Erwähnung, welche Heinrich der Löwe daselbst ausstellte. In enger Beziehung zum Hause der Welfen bleibend, gelangte die Stadt allmählich durch Handel und Gewerbe zu grossem Wohlstand. Sie trat dem Hansabund bei, und ihre starken Befestigungswerke schützten sie vor allzuschweren Kriegsleiden. 1636 machte Herzog Georg von Celle Hannover zu seiner Residenz; auch als 1714 Herzog Georg Ludwig den englischen Thron bestieg, blieb in Hannover der Hofstaat. Wirkliche königliche Residenz wurde die Stadt, als 1837 Ernst August König des von England losgetrennten Hannover wurde; das blieb sie bis 1866, in welchem Jahre Stadt und Land an Preussen fielen.

Der neue grossartige Personenbahnhof (von Stier) liegt im schönsten Theile der Stadt. Nach dem gewaltigen Umbau, der in der Hauptsache von 1876—1879 bewerkstelligt ist, liegt der ganze Bahnkörper so hoch, dass die Strassen

darunter hinweg führen und der Strassenverkehr durch die Eisenbahnzüge nicht gestört wird.

**Droschken** (an 24 Plätzen haltend): Einzelne Fahrten im inneren Stadtgebiet 50—70 Pf. (je nach der Anzahl der Personen); vom inneren nach dem äusseren Stadtgebiet 1 *M* bis 1.50 *M*; Koffer 25 Pf. Fahrten nach der Zeit:  $\frac{1}{4}$  St. 50—75 Pf.;  $\frac{1}{2}$  St. 75 Pf.—1 *M*; 1 St. 1.50—2 *M*. Fahrten nach 10 $\frac{1}{2}$  Uhr theurer. In jedem Wagen die polizeilich festgestellte Taxe.

**Pferde-Eisenbahn.** Hauptlinie vom Döhrener Turm im S. von Hannover über Aegidienplatz, Königsworther Platz nach Herrenhausen. Nebenlinien: Aegidienplatz—Pferdeturm, Aegidienplatz—Zoologischer Garten, Steinthor—Zoologischer Garten, Steinthor—Listerturm, Bahnhofstrasse—Hainholz, Bahnhofstrasse—Vahrenwald, Aegidienplatz—Linden. Fahrten von 6 $\frac{1}{2}$  Morgens bis gegen 10 Uhr Abends. Von Station zu Station 10 Pf.; die weiteste Strecke vom Döhrener Turm bis Herrenhausen 25 Pf.; vom Aegidienplatz—Göttingerstrasse (Linden) 15 Pf. Für 1 *M* 11 Karten; Kinder unter 7 Jahren zahlen die Hälfte.

**Dienstmänner:** Gang in der Stadt 15 Pf., mit 15 bis 50 Pfund Gepäck 30 Pf., im äusseren Stadtgebiet 25—30 resp. 50 Pf. Als Führer pr. 1 St. 50 Pf.

**Gasthöfe:** Hôtel Royal; Union-Hôtel; Georgshalle (Kasten), mit Restauration; Hôtel de Russie; Rheinischer Hof; Grand Hôtel Hartmann; Victoria-Hôtel; Continental-Hôtel; alle in der Nähe des Bahnhofs. — Hôtel de Hanovre mit Keller-Restaurant; Bairischer Hof (Kasten) mit Restauration (Münchener Bier); Spanier's Hôtel für Israeliten.

**Restaurationen:** Ausser den eben erwähnten: Röpkes Tivoli (Königshalle), Königstrasse 1; Hartmanns Tunnel, am Bahnhof; Dortmunder Löwenbräu (Georgstrasse); Knickmeyer, Theaterplatz 14; Rathhauskeller; Münchener Bierhalle (E. Meyer), Luisenstrasse 5; Union-Halle, am Bahnhof (Zum Frankenbräu); Fitz' altdeutsche Restauration im Continental-hôtel; Rabe, Aegidienplatz; Eilers, Langelaube 27.

**Weinstuben:** Michaelis, Windmühlenstrasse 4; Zum Vater Rhein, Schillerstrasse 31; Zu den 3 Männern, Ständehausstrasse.

**Conditoreien und Cafés:** Robby, mit Garten, Theaterplatz; Wiener Café, Georgstrasse 28; Oesterle's Nachfolger, Bahnhofstrasse 12.

**Kaffeegärten:** In der Stadt: Tivoli, zwischen Königstrasse und Schiffgraben; im Sommer täglich Militairmusik, glänzende Illumination des Gartens; Entrée: 1 *M*. Odeon, Nikolaistrasse; im Sommer täglich Concert bei eleganter Be-

leuchtung; Entrée 50 Pf. Bella Vista an der Masch, Sommergarten, Concerthalle; im Sommer wöchentlich 2 Symphonie-Concerte, Sonntags Concert und Volksbelustigungen; Entrée meistens 50 Pf. Palmengarten an der Göthestrasse, Concerthaus mit schönen Anlagen; Tages-Entrée 30 Pf., zu den Concerten meistens 50 Pf.; Zoologischer Garten s. S. 18. — Ausserhalb der Stadt: Die Kaffeewirtschaften in der Eilenriede: Neues Haus, täglich Concert, Entrée 10 Pf.; List, Steuerndieb, Pferdeturm, Bischofshole, Kurhaus, Döhrener Turm. Zoologischer Garten (zum Malepertus), gute Restauration, regelmässig Sonntags, Mittwochs und Freitags Concert, Entrée 50 Pf. Kurhaus, dem Döhrener Turm gegenüber. Georgengarten auf dem Wege nach Herrenhausen; Parkhaus vor Herrenhausen. Lindener Berg (schöne Aussicht, gewaltige Wasserreservoir der städtischen Wasserleitung).

Badeanstalten: Hannoversche Badehalle, Friedrichstrasse 18 (Schwimmballen für Herren, für Damen; Wannensäuer; Dampfbäder; römische Bäder). Louisenbad, Louisenstrasse 5. Flussbäder in der Leine bei Schrader, in der Ihme in der städtischen Badeanstalt.

Sehenswürdigkeiten. Bei kürzerem Aufenthalt in Hannover empfehlen wir den im Folgenden gegebenen Gang durch die Stadt, der einen Morgen in Anspruch nimmt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt bietet. Vorausgesetzt wird dabei, dass von den angeführten Sammlungen nur eine besichtigt werde. Einen Nachmittag erfordert ein Spazirgang nach Herrenhausen oder ein solcher nach der Eilenriede und dem Zoologischen Garten. Bei einem zwei- oder dreitägigen Aufenthalt kann alles in Augenschein genommen werden. Für die Abende wird dann durch das Theater und Concerte in Tivoli, Odeon und Palmengarten gesorgt. Im Königl. Theater finden täglich Vorstellungen statt mit Ausnahme der Monate Juni, Juli und August; im Residenz- und Stadttheater nur im Winter.

### 1) Gang durch Hannover.

Vor dem neuen Bahnhof liegt der Ernst-August-Platz; auf demselben die 1861 enthüllte Reiterstatue des Königs Ernst August (gest. 1851) von A. Wolff (mit Postament 10,7 m hoch). Ueber den Platz hinüber geradeaus durch die Bahnhofstrasse auf die schöne Georgstrasse, hier das Café Robby, daneben eine Wettersäule. Man gehe hier l. Auf dem grossen Theaterplatz das Königliche Schauspielhaus, eins der grössten in Deutschland (das Logenhaus fasst 1800 Zuschauer). Es ist 1845—1852 nach den Plänen von Laves und Molthan

erbaut. Vor dem Theater das 1877 errichtete Denkmal des Componisten Marschner von F. Hartzler. Man biege gleich hinter dem Theater l. ab durch die Anlagen (r. das Denkmal des ersten Directors der technischen Hochschule Karmarsch und des Arztes Stromeyer, beide von Rassau), auf die Sophienstrasse zu. In derselben liegt l. das von Hase erbaute Provinzial-Museum für Kunst und Wissenschaft, 1856 eröffnet. Entrée frei, Sonntags 11—2, Mittwochs 2—4 U. Sonst für 50 Pf. täglich (Freitags ausgenommen) von 11—1 U. Kunst- und historische Sammlungen. Im Erweiterungsbau die werthvolle Gemäldesammlung des verstorbenen Königs Georg V., sowie die 12000 Münzen enthaltende gräflich Knyphausensche Münzsammlung. Abstecher nach dem grade vor der Sophienstrasse liegenden Provinzial-Ständehaus. In die Sophienstrasse zurück und l. durch die Landschaftsstrasse auf den Georgsplatz; l. das Lyceum I und Realgymnasium I. (von Droste). Vor demselben die Schillerstatue von Engelhardt. Zum Aegidienplatz geradeaus weiter; r. hinüber und durch die Kümmelstrasse zur Töchterschule; hier r. ab durch Am Graben auf die Friedrichstrasse (l. freier Blick auf die Masch und den fernen Deister). Hier l. das Kestner-Museum, so genannt nach einem Bürger Hannovers, einem Enkel der aus Göthes Leben bekannten Charlotte Buff. Derselbe hatte seine werthvollen Sammlungen und eine bedeutende Geldsumme zu einem Museum bestimmt. Daselbst auch die werthvolle Culemannsche Sammlung. Geradeaus auf den Friederikenplatz. Vor demselben r. das neue Rathhaus und etwas weiterhin das Königliche Schloss von Laves. L. umbiegend auf den Waterlooplatz. Gleich vorn das Archivgebäude und das Denkmal des Generals v. Alten (gest. 1840) von Kümmel; weiterhin r. in einem tempelartigen Ueberbau die Büste des Philosophen Leibniz von Ramberg; r. und l. Kasernen und Zeughäuser (im neuen Zeughaus die Fahnenhalle mit den Fahnen der ehemals hannoverschen Armee). Am Ende des Platzes die 50 m hohe Waterloosäule, von Laves erbaut 1826 bis 1832. An den Aussenwänden unten die Namen der 800 bei Waterloo gefallenen Hannoveraner. Die Spitze der Säule, auf deren Altan man auf 188 Stufen

gelangt, ist mit einer aus Kupfer getriebenen 6 m hohen Siegesgöttin geziert (s. Notiz am Eingang der Säule). Prachtige Aussicht auf Stadt und Umgegend. (S. vom Waterlooplatz liegt Bella-Vista). Zurück auf den Friederikenplatz, durchs Schloss hindurch auf die Leinstrasse (r. das alte Palais); diese r. bis zur ersten Querstrasse; durch diese, die Dammstrasse, auf den Marktplatz. Hier r. das alte, kürzlich durch Hase restaurirte Rathhaus mit Rathskeller (Decorationen von H. Schaper); l. die Marktkirche, gothische dreischiffige Hallenkirche aus dem 14. Jahrh. mit einem 96 m hohen, mit Dachreiter versehenen Turm (lohnende Rundschau auf dem Turm, der beschwerlich zu besteigen ist; Schlüssel nebenan beim Küster, oben Wohnung der Turmwächter). Neben der Kirche das Denkmal Bödekers (von Dopmeyer), eines kürzlich verstorbenen verdienstvollen Geistlichen der Stadt. Von hier in N. Richtung die Schmiedestrasse. An derselben l. (Nr. 10) das Leibnizhaus (Leibniz' Wohn- und Iffland's Geburtshaus), ein interessantes Gebäude des 17. Jahrh. mit schönem Erker. Von hier weiter und dann r. auf die Osterstrasse. Diese r. bis zur neuen Karmarschstrasse und durch dieselbe auf die Georgstrasse und zum Bahnhof.

Bei längerem Aufenthalt sind besonders besuchenswerth: Die Synagoge von Oppler, per Pferdeisenbahn von der Georgstrasse aus durch die Göthestrasse über die Leine hinüber leicht zu erreichen. Die neue Christuskirche am Klagesmarkt (von Hase erbaut), eine dreischiffige gothische Hallenkirche mit Querschiff. Die Permanente Gewerbeausstellung (Brühlstrasse 1, nicht weit von der Göthestrasse, am r. Ufer der Leine; Entrée Sonntags 11—2 Uhr 10 Pf., Wochentags 11—3 Uhr 25 Pf.). Der Palmengarten an der Göthestrasse (s. oben). Der Friedhof der Gartenkirche mit den Gräbern der Charlotte Kestner (Werthers Lotte), des Malers Ramberg und der Karoline Herschel, der Schwester des grossen zu Hannover geb. Astronomen Herschel. Am Misburger Damm das Henriettenstift, an der Hildesheimerstr. die Blindenanstalt. Der Justizpalast an der Hallerstrasse hinter dem zweiten Bahnhofplatz. Dahinter am Volgersweg das Lehrerseminar und an der Leonhardstrasse das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium; nicht weit davon das Zellengefängniss und die Leibniz-Realschule. Interessant ist ein grösserer Stein im Strassenpflaster der Knochenhauerstrasse (in der Nähe der Schmiedestrasse),

von dem aus man alle älteren Türme der Stadt sehen kann. Die sehenswerthen Häuser am Schiffgraben sieht man bei einem Spazirgange in die Eilenriede und nach dem Zoologischen Garten. Ebenso das neue Kriegerdenkmal.

## 2) Die nächste Umgebung der Stadt Hannover.

Vor allem besuchenswerth sind die Eilenriede und Herrenhausen.

Die **Eilenriede**, ein dicht an die Häuser der Stadt heranreichender, mehrere Stunden weit sich ausdehnender, 2500 Morgen grosser städtischer Forst, ist von den schönsten Fahrstrassen und bequemen Spazirwegen durchzogen und bietet allen in seinen herrlichen Waldpartieen Genuss und Erquickung. In demselben liegen die oben erwähnten Kaffeewirtschaften, welche man zum Theil auf einsamen Waldwegen erreicht, und der Zoologische Garten. Vom Bahnhof gelangt man dorthin, wenn man heraustretend l. die Strasse „Am Bahnhof“, dann l. unter der Bahn hindurch die Königstrasse und geradeaus weiter durch die Eilenriede r. sich haltend geht. (Am Ende der Königstrasse das neue Kriegerdenkmal von Volz [„die Provinz Hannover ihren im Kriege gegen Frankreich 1870/71 gefallenen Söhnen“]. Vorn in der Eilenriede l. das Burckhardt-Denkmal von Dopmeyer.) Entrée Freitags 75, sonst 50 Pf., am 1. Sonntag im Monat 30, Kinder die Hälfte. Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Concert. Gute Restauration. Von hier auf schönen Waldwegen entweder r. hinter dem Garten nach Pferdeturm, Bischofshole, Döhrenerturm und von hier per Pferdeisenbahn zurück, oder l. nach Steuerndieb, List zur Cellerstrasse (mehrere Kasernen) und so zurück, oder direkt zurück durch die mit sehenswerthen Häusern geschmückte Strasse „am Schiffgraben“.

**Herrenhausen**, im NW. der Stadt gelegene Sommerresidenz der ehemaligen Könige von Hannover und Privateigenthum der Königlichen Familie mit Gartenanlagen, Gewächshäusern, Museum, Mausoleum u. dgl. m. Am bequemsten benutzt man die Pferdeisenbahn: Georgstrasse, Langelaube (r. das mit alten Ornamenten versehene Haus der Väter), Königsworther Platz, Herrenhäuser Allee. Eine vier-

fache Allee von Linden 2 km lang und über 50 m breit führt schnurgerade von der Stadt nach Herrenhausen. L. Villa Solms und der freundliche Georgsgarten mit schönen Baumgruppen, Teichen und Ausblicken auf die fernen Berge (vielbesuchte Kaffeewirtschaft). R. der frühere Marstall und das ehemalige Welfenschloss, jetzt technische Hochschule (das Schloss von Tramm, der Umbau von Hunaeus), dahinter Welfengarten (Milchwirtschaft beim Gärtner). Wo die Pferdebahn endet, gehe man in den Berggarten, eine berühmte botanische Anlage. Eintritt frei. Darin sehenswerthe Gewächshäuser (Victoria regia), vor allem das neue Palmenhaus (man ziehe an der Glocke), in dem sich über 200 verschiedene Species von Palmen befinden, darunter sehr seltene und eine 60 Jahre alte von 20 m Höhe. Hinten im Berggarten das Mausoleum mit den Grabdenkmälern des Königs Ernst August und seiner Gemahlin von Rauch (der Kastellan im Schlosse Nr. 1a). Am Ende der Herrenhäuser Allee das Schloss, gegen Ende des 17. Jahrhundert. erbaut; zur Seite r. (Nr. 4) das Welfenmuseum (Eintritt frei von 9—6 Uhr), mit Alterthümern des welfischen Fürstenhauses und des welfischen Landes. Nr. 5 königlicher Marstall (Isabellen und Weissgeborene). Hinter dem Schloss der grosse, in französischem Geschmack regelmässig angelegte Schlossgarten mit seinen Wasserkunstanlagen. Die Wasserkünste spielen am 2. Pfingsttage von 3—5½ Uhr, von da an Mittwochs und Sonntags im Juni und August 5—7, Juli 5½—7½, September 3—5 Uhr. Berühmt die grosse Fontäne, die gewöhnlich einen 44 m, bei ausserordentlicher Kraftanwendung einen bis 67 m hohen Strahl emporschleudert. Im Garten Orangerie. Rückweg nach der Stadt zu Fuss durch den Georgsgarten.

Ueber die Eilenriede hinaus 1½ St. von der Stadt (Weg über Pferdeturm und Kirchrode) liegt der 1679 angelegte Thiergarten, in welchem sich über 100 Stück Damhirsche befinden. Sonn- und Festtags halten in der Nähe des Wildgartens Extrazüge. Eintritt frei. Whs. — Der Lindener Berg liegt an der Westseite von Linden, ¼ St. von der Station Linden, ½ St. vom Mittelpunkt der Stadt. Fussweg dahin von Linden durch den Altenschen Garten. Rundschau vom Dachpavillon des Kaffeehauses. Daneben das 1878 fertig

gewordene städt. Wasserwerk. — p. Bahn in 45 Min. nach Nordstemmen (Bahn Hannover - Cassel). Von hier in 35 Min. auf bequemem Wege über Leinebrücke zu der am Abhange des bewaldeten Schulenburger Berges malerisch gelegenen Marienburg, einer Privatbesitzung der früheren Königin Marie von Hannover. Das aus grauem Sandstein in „mittelalterlich idealisirtem Burgenstil“ erbaute Schloss ist von Hase entworfen, von Oppler vollendet. Auf schönen Waldwegen gelangt man von der Burg aus in N. Richtung in 15 Min. zu einer Kaffeewirtschaft, die im Sommer des Nachmittags geöffnet zu sein pflegt. Vor dem Restaurationsgebäude schattige Plätze mit prächtiger Aussicht. — Der Benther Berg, 2 St. von Hannover, von Station Ronnenberg (Bahn Hannover-Altenbeken) in  $\frac{3}{4}$  Stunden zu erreichen. Am Berge über dem Dorf Benthe Restauration Erichsruh); freundliche Aussicht. Auf der Höhe des Berges mit weiterer Aussicht der Mathildenturm. — Der Bettenser Garten 15 Min. von der Station Weetzen (dieselbe Bahn). Whs. mit freundlichem Garten.

Andere Ausflüge in die nähere Umgebung Hannovers, auch in die Gebiete der Leine und Innerste in L. Puritz, der Hannoversche Tourist, 1886. Weitere Ausflüge nach dem Deister, der Weserkette und darüber hinaus in das Wesergebiet bringen die folgenden Abschnitte.

### b. Der Deister.\*)

Viel besucht wird von Hannover aus der Deister (auch wohl grosser Deister genannt zum Unterschiede vom kleinen Deister, den wir immer Saupark und Osterwald nennen werden). Derselbe, zwischen Hannover und den Weserbergen liegend, wird wohl von Haste aus (Stat. der Bahn Hannover-Minden), besonders jedoch von den Stationen der Altenbekener Bahn aus bestiegen.

Die Altenbekener Bahn führt vom Bahnhof in einem Bogen südlich um Hannover herum nach Linden, der ersten Station dieser Strecke, und läuft dann in SW. Richtung über Stat. Ronnenberg nach Stat. Weetzen, wo sich r. die Deisterbahn abzweigt, welche in Haste die Bahn Hannover-Minden trifft. Die Stationen dieser ganz am Fusse des Deisters hinführenden Bahn, Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen und Nenndorf, gestatten ein schnelles Erreichen des Waldes. Aber

\*) Pflanzen: *Pyrola uniflora*; *Polygala depressa*; *Carex maxima*; *Calamagrostis arundinacea*; *Botrychium lunaria*; auf dem Bielstein *Epipactis rubiginosa*; *Epipogon aphyllus*; *Cypripedium Calceolus*; *Ranunculus polyanthemos*.